

Protokoll
der öffentlichen Sitzung (Nr. 20/15-19) des Beirates Woltmershausen
am Montag, den 12.12.2016,

im Gemeinderaum der Evangelischen Freikirche, Woltmershauser Straße 298, 28197 Bremen

Beginn der Sitzung: 20:00 Uhr

Ende: 21:50 Uhr

Anwesend:

| | | |
|---------------------------------|-----------------|------------------|
| Karin Bohle-Lawrenz (bis 21:30) | Hermann Lühning | Anja Schiemann |
| Marita Dilly | Holger Meier | Waldemar Seidler |
| Mazlum Koc | Thomas Plönnigs | Edith Wangenheim |
| Anja Leibing | Nina Schaaradt | |

Fehlend: Heidelinde Topf (e)

Referenten/Gäste: Hr. Krämer (Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen), Hr. Bartels, Hr. Howe (beide bremenports, alle zu Top 2); Vertreter_innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger_innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Simon Ott (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Die OAL weist nach Eröffnung der Sitzung auf die Neuregelung in § 14 (5) OBG hin, nach der Ton- und Bildaufzeichnungen durch Presse, Rundfunk und Fernsehen grundsätzlich zulässig sind, sofern die Mehrheit der anwesenden Beiratsmitglieder nicht anderweitig beschließt. Dazu lägen keine Anträge vor.

Top 1 – Genehmigung der Tagesordnung und Erlaubniserteilung für (Film-) Aufnahmen der Presse

Die OAL weist auf die Vertagungen aus der Beiratssitzung am 05.12. hin und schlägt vor, die Tagesordnung um den Punkt „Anträge zur KiTa-Ausbauplanung und zur KiTa Charlotte-Niehaus“ zu ergänzen (nach Top 2)

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit der vorgeschlagenen Ergänzung genehmigt.

Top 2 – Ergebnis der Ausschreibung „Lankenauer Höft“

Die OAL begrüßt die zahlreich erschienenen Bürger_innen und die Referenten vom Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (SWAH) und bremenports (BP).

Der Vertreter von SWAH leitet unter Verweis auf die bereits am 15.08.2016 in der öffentlichen Beiratssitzung erfolgte Präsentation¹ in die Vorstellung ein und erinnert an den Ausgangspunkt des aktuellen Verfahrens.

Grundlage der mittlerweile gestarteten Ausschreibung sei das Auslaufen eines langjährigen Erbpachtvertrages mit der Brauerei InBev. Im Anschluss habe man ein Vergabeverfahren versprochen, die auch künftig einen Gastronomiebetrieb auf der Fläche einschließe. Die im Rahmen der damaligen Sitzung beschlossenen Ideen zur städtebaulichen Leitplanung seien breiter Konsens und in die Ausschreibung eingeflossen.

Die Vertreter von BP präsentieren das Konzept des aktuell favorisierten Bewerbers. Im Verfahren seien mehrere Angebote abgegeben worden, vom bisherigen Vertragspartner InBev oder dessen bisherigem Pächter habe aber keine Bewerbung vorgelegen. Sie betonen noch einmal, dass kein direktes Vertragsverhältnis zwischen BP und dem jetzigen Pächter der Gastronomie bestehe.

Leitideen für das ca. 8.000 m² große Grundstück mit ca. 3.100 m² bebauter Fläche seien verschiedene Beispiele für die Weiterentwicklung des gesamten Geländes gewesen (genannt wurden u.a. die Ansiedlung maritimen Gewerbes, die Schaffung von zusätzlichen Freizeitangeboten und Übernachtungsmöglichkeiten für Tagestouristen, die Entwicklung des Geländes zu einem Veranstaltungsort und natürlich ein tragfähiges gastronomisches Angebot). Ein wesentliches Ziel sei außerdem die Optimierung der Verkehrsinfrastruktur (Verlängerung Buslinie 24, Anbindung der Fähre und des Weserradweges). Zu Beginn stünde aber die Grundsatzentscheidung an, ob die bestehende Immobilie saniert werde, oder ein Neubau in Angriff genommen werden müsse.

Nach Beendigung des Ausschreibungsverfahrens werde man gemeinsam mit dem Beirat die nächsten Schritte planen.

In der anschließenden Diskussion unter Beteiligung der anwesenden Bürger_innen beantworten die Vertreter von SWAH und BP eine Vielzahl von Fragen zu den Rahmenbedingungen, dem Verfahren und der Planung:

¹ http://www.ortsamt-woltmershausen.bremen.de/sixcms/media.php/13/2016-05-09-Leitbild_Lankenau.pdf

| Frage aus dem Plenum | Antwort |
|---|---|
| Wurde bundesweit ausgeschrieben? | Ja, im Grunde sogar europa-, bzw. weltweit. |
| Wird die Gastronomiefläche erhöht? | Hierzu müssen zunächst die Entwürfe abgewartet werden. |
| Gehen die Konzepte für die Nutzung des Turms über eine reine Aussichtsfunktion hinaus? | Lässt sich noch nicht abschließend beurteilen, denkbar sei evtl. auch eine teilweise Nutzung des Turms für Gastronomie. |
| Wann fällt die Entscheidung für einen Bewerber? | Die finale Entscheidung wird durch politische Gremien gefällt, vermutlich wird die Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen im Februar entscheiden. |
| Wie viele Bewerber gibt es, wie viele sind in der engeren Auswahl? | Die genaue Anzahl kann nicht bekannt gegeben werden. |
| Steht der Gewinner des Wettbewerbs bereits fest? | bremenports schlägt einen Bewerber vor, die Entscheidung trifft die Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen. |
| Welche Kriterien sind für die Aufnahme in die engere Auswahl zu erfüllen? | Die Kriterien sind in den Vergabeunterlagen im Internet öffentlich einsehbar ² . Entscheidend sind das Konzept und die finanziellen Rahmenbedingungen. Der neue Erbpächter soll Gastronom sein, oder einen Gastronom als Unterpächter beschäftigen. Ein weiteres wichtiges Kriterium sei die Akzeptanz im Stadtteil. |
| Ist bekannt, dass Areal in einem Überschwemmungsgebiet liegt? | Ist in den Ausschreibungsunterlagen aufgeführt. |
| Werden für die Marina Nasszellen ähnlich wie beim Güterverkehrszentrum gebaut? | Abhängig von der Konzeption. Eine Marina ist derzeit aber nur eine mögliche Idee für die Zukunft, die Entwicklung der Gastronomie hat derzeit Vorrang. |
| Liegt eine Liste der Platzierungen der Bewerber vor, und können diese zusammen mit den Bewertungskriterien nach Abschluss des Verfahrens veröffentlicht werden? | Eine solche Liste liegt vor, wird aber nicht veröffentlicht werden können. |
| Wird das leerstehende Gebäude in der Übergangszeit gesichert? | Sobald der Vergabeprozess abgeschlossen ist, muss der erfolgreiche Bewerber dafür Sorge tragen. |

Aus dem Beirat erfolgt die Anregung, bei der Vergabe die Bedürfnisse des ärmeren Teils der Woltmershauser Bevölkerung zu berücksichtigen und so für eine entsprechende Preisgestaltung der Gastronomie zu sorgen. Es wird entgegnet, ein kluges Mischkonzept sei sicherlich sinnvoll, es müsse aber auch darauf geachtet werden, dass sich die Kalkulation wirtschaftlich trage.

Auf Nachfrage, ob die Möglichkeit einer Übergangslösung unter Beteiligung des bisherigen Unterpächters bestünde, wird erwidert, dass diese Möglichkeit diskutiert wurde, ohne die Zustimmung von InBev, welche eine Fortführung des Vertragsverhältnisses ablehne, aber formal unmöglich sei. Der schnelle Abschluss der Verhandlungen habe zudem höchste Priorität, weswegen nicht in das Vergabeverfahren eingegriffen werden solle.

Der Vertreter von SWAH erklärt, dass aus seiner Sicht das Vergabeverfahren vorbildlich laufe, es seien ihm kaum Vorgänge bekannt, die vergleichbar transparent gehandhabt würden.

Ein Mitglied der Bremischen Bürgerschaft erkundigt sich, inwieweit bereits Gespräche mit den Infrastrukturbetreibern (BSAG, Fährbetrieb) geführt würden. Dazu wird erklärt, dies könne noch nicht beantwortet werden, da die Wünsche zwar bekannt seien, das Konzept aber noch verfeinert werden müsse. BP sei auch nicht für alle diesbezüglich anfallenden Entscheidungen zuständig.

Zur weiteren Zeitplanung werden aus dem Plenum Befürchtungen geäußert, es werde zu einer längeren Übergangszeit ohne Bewirtschaftung kommen. Es wird entgegnet, die Nachbesserung der Angebote habe zusätzlich Zeit gekostet, es gebe aber leider kaum Möglichkeiten zur Beschleunigung des Verfahrens. Angestrebt werde

² http://www.bremenports.de/misc/filePush.php?id=3062&name=2016_Ausschreibung_Lankenauer+H%C3%B6ft.pdf

aber nach wie vor ein möglichst nahtloser Übergang. Der Vertreter von SWAH ergänzt, den Bewerbern sei dieses Problem bewusst, SWAH wolle ferner bei der Lösung dieses Problems unterstützen.

Die OAL weist auf den im September im Beirat gefassten Entschluss³ hin, und stellt fest, dass viele Punkte daraus von SWAH und BP übernommen worden seien. Sie dankt deren Vertretern auch dafür, schon zu so frühem Zeitpunkt im Vergabeverfahren – noch vor der Befassung in der Deputation – im Beirat zu berichten.

Aus dem Beirat wird gefragt, was passiere, wenn der Betreiber das Konzept später ändern solle. Hierzu gibt BP an, dass das Grundkonzept auf jeden Fall umgesetzt werden müsse.

Die Beiratssprecherin dankt den Vertretern von SWAH und BP für ihr Kommen und die frühzeitige Information von Beirat und Bevölkerung. Sie setzt darauf, dass ein ähnliches Beteiligungsverfahren auch im Verlauf der weiteren Planung zur Anwendung kommt. Sie bedauert gleichwohl, dass noch keine Übergangslösung gefunden werden konnte und betont die Wichtigkeit von Fähranbindung und Weiterentwicklung des Weserradwegs. Die OAL weist darauf hin, dass die Verlängerung der Buslinie 24 an Sonn- und Feiertagen derzeit möglich sei, da hier die Pausenzeiten der Busfahrer_innen ausreichend lang seien. An allen anderen Wochentagen sei aber nach ihrem Informationsstand der Einsatz eines weiteren Busses und damit eine komplette Überarbeitung des Fahrplans notwendig – und dies erfordere entweder Kürzungen auf anderen Strecken oder höhere Zuwendungen von SUBV an die BSAG. Insofern sei eine Umsetzung voraussichtlich nicht leicht, in der Sache aber nach wie vor anzustreben.

Im Anschluss an die Diskussion fasst der Beirat, anknüpfend an seinen Beschluss vom 05.09. d.J., einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Beirat Woltmershausen begrüßt das heute vorgestellte Konzept für das Lankenauer Höft und bittet die verantwortlichen Gremien, schnellstmöglich eine positive Entscheidung über die Bewerberauswahl herbeizuführen.

Top 3 – Anträge zur KiTa-Ausbauplanung und zur KiTa Charlotte-Niehaus

Eine Vertreterin der SPD verliest die in der vergangenen Sitzung am 05.12. eingebrachten Anträge, zu denen keine Änderungswünsche aus den anderen Fraktionen eingegangen sind.

Der Beirat stimmt nach kurzer Diskussion beiden Anträgen – in getrennten Abstimmungen – einstimmig zu:

a) Beschluss zum Ausbau der Tagesbetreuungsangebote für Kinder in Woltmershausen/ Rablinghausen:

Der Beirat Woltmershausen begrüßt die in der ersten Planungskonferenz am 21. November 2016 und im Fachausschuss Kita, Bildung, Jugend am 28. November 2016 von der Senatorin für Kinder und Bildung vorgestellten Ausbaupläne der Tagesbetreuungsangebote für Kinder in Woltmershausen/Rablinghausen, die u.a. die Einrichtung von vier zusätzlichen Kita-Gruppen zur U-3 und Ü-3- Kindertagesbetreuung sowie den Ersatzbau für die bestehende Einrichtung Charlotte Niehaus bis 2019/20 vorsehen.

Gleichzeitig fordert der Beirat die Senatorin für Kinder und Bildung auf,

- **den akuten Mehrbedarf von derzeit 19 fehlenden Einrichtungsplätzen schnellstmöglich auszugleichen.**
- **für die gegenwärtig und zukünftig noch zu erwartenden Betreuungsplatzmehrbedarfe zeitnah ausreichend räumliche Kapazitäten und Personal bereitzustellen,**
- **sicherzustellen, dass das bestehende Angebot der Hortbetreuungsplätze bis zum erfolgten bedarfsdeckenden Ausbau der Ganztagsgrundschulbetreuung erhalten bleibt.**

Die Einrichtung vier neuer Kita-Gruppen und der bis 2019 zugesagte Ersatzbau für die bestehende Einrichtung Charlotte Niehaus in Woltmershausen/Rablinghausen werden als wichtiges Signal für das um viele Familien gewachsene Woltmershausen/ Rablinghausen gesehen. Trotzdem bleiben derzeit 19 Kinder mit Kinderbetreuungsplätzen unversorgt. Hier gilt es, schnellstmöglich Abhilfe zu schaffen und eine bedarfsdeckende Zahl an Kita-Plätzen zur Verfügung zu stellen. Auch ist davon auszugehen, dass die derzeit geltende Versorgungsquote von 50 % im U-3-Bereich vor dem Hintergrund der tatsächlichen gesetzlichen Forderung der Eltern in den nächsten Jahren perspektivisch auf 70 bis 80 % steigen wird. Auch diesem zu erwartenden Mehrbedarf im U-3-Bereich ist bei der Planung Rechnung zu tragen.

³ <http://www.ortsamt-woltmershausen.bremen.de/sixcms/media.php/13/160905%20Beschluss%20Lankenauer%20H%F6ft.pdf>

Wegen des sich über 2025 hinaus verzögernden bedarfsdeckenden Ganztagsgrundschulausbaus in Woltmershausen/Rablinghausen ist ein besonderes Augenmerk auf den Erhalt des bestehenden Hortangebotes zu richten.

b) Beschluss zum Ersatzbau für die bestehende Kindertagesbetreuungseinrichtung Charlotte Niehaus in Woltmershausen/Rablinghausen

Die Kita-Versorgung im Stadtteil Woltmershausen, insbesondere im Ortsteil Rablinghausen muss deutlich verbessert werden. Notlösungen über Containereinsätze können nur befristet akzeptiert werden. Die Ausschreibung des geplanten Ersatzbaus für die in Rablinghausen vorhandene Kita-Einrichtung Charlotte Niehaus ist wegen deren akuten maroden baulichen Substanz schnellstmöglich einzuleiten.

Zur kurzfristigen Verbesserung der gegenwärtigen Situation fordert der Beirat folgende Maßnahmen:

- a) in Rablinghausen ist schnellstmöglich der von der Senatorin für Kinder und Bildung geplante Ersatzbau für die Kita Charlotte Niehaus auszuschreiben.
- b) Als geeigneter Standort für den Ersatzbau wurde bereits 2013 von Immobilien Bremen die bisher für das Jugendfreizeitheim genutzte Fläche im Bereich der Straße Dorfkampsweg vorgeschlagen.
- c) Eine solche Ersatzeinrichtung sollte mit dem bisherigen Träger der Kita an der Rablinghauser Landstraße fortgeführt werden.

Das Ressort für Kinder und Bildung wird aufgefordert, die notwendigen Maßnahmen für die Verlagerung der jetzigen Kita-Einrichtung in den zugesagten Ersatzbau vorrangig zu betreiben.

Da eine Trägerschaft für den neuen Kita-Komplex erforderlich ist, wird das Ressort Kinder und Bildung aufgefordert, entsprechende Vereinbarungen mit dem jetzigen Träger abzuschließen.

Das Ressort Kinder und Bildung wird aufgefordert, kurzfristig ein Verfahren in Gang zu setzen, das es möglich macht,

- a) den Ersatzstandort zu überplanen,
- b) einen Träger für den Ersatzstandort zu verpflichten,
- c) das bisherige Grundstück, auf dem die Kita-Einrichtung steht, auszuschreiben, wobei gleichzeitig der Ersatzbau der Kita an dem genannten Standort unter der bereits bestehenden Trägerschaft Teil der Ausschreibung sein muss.

Der Beirat erwartet, dass das Ressort Kinder und Bildung bis Ende Februar 2017 über diesen Planungsansatz zur Verbesserung der Kita-Kapazitäten in Woltmershausen/Rablinghausen eine mit dem Beirat abgestimmte Entscheidung herbeiführt.

Top 4 – Verschiedenes

- Der Vertreter der Linken informiert, dass die mehrfach gemeldeten, noch in Woltmershausen hängenden Plakate mittlerweile entfernt worden seien.
- Die OAL teilt mit, dass die erste Beiratssitzung im Jahr 2017 voraussichtlich (abweichend von der bisherigen Regelung) am 16.01., also am dritten Montag im Januar stattfinden wird.

Edith Wangenheim
Beiratssprecherin

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Simon Ott
Protokollführung